

nach den trichterförmigen Meeres Einschnitten im spanischen Galicien benannt, die auf etwas niedrigere Breiten als die Fjorde beschränkt und durch Flutwelle und Brandung eingebrochen sind.

Vor den Fjorden liegen dichte Mengen von Felseninseln und -inseln, die Schären oder **Stjären** [schären, schwedisch], die durch die Brandungswoge vom Hinterlande getrennt sind. Als Stjargård [schärgör] umsäumen sie wie wahre Inselwolken die Küsten Schwedens und zeugen hier im Vereine mit den anderen Erscheinungen von einer negativen Verschiebung der Küstenlinie.

Aus der **Morphologie** des Festen gegenüber dem Flüssigen erwähnen wir noch eine auffallende Ähnlichkeit in den äußeren Umrissen der Festländer. Alle laufen nämlich nach S. in Spitzen und Zacken aus, zum Teil auch nach O., während sie ihre breite Seite dem N. und W. zuwenden, ein Verhältnis, das jedoch für das vielgegliederte Europa nur teilweise zutrifft. Im allgemeinen zeugt die Auflösung in Spitzen und Zacken von einem Landverlust auf der ohnehin schon landärmeren s. und das nordische Auswachsen in die Breite von einem Landgewinn auf der landreicheren n. Halbkugel. Die S.-Seite der drei n. Festlande Asien, Europa und Nord-Amerika läuft in je drei ähnlich geordnete Halbinseln aus (bei dem letzteren sind dies: Niederkalifornien, Mittelamerika und Florida). Die drei s. Festlande Süd-Amerika, Afrika und Australien haben sämtlich im W. einen mehr oder minder tief einschneidenden, vom Meere gefüllten Winkel, einen breiten vorpringenden Buckel an der O.-Seite und im S. eine markig ausgebildete Spitze. Denn auch bei Australien ist diese Ähnlichkeit leicht herzustellen, wenn man sich die erst in (geologisch) jüngster Zeit durch die sehr seichte Bass-Straße abgetrennte Insel Tasmanien mit dem Festlande verbunden denkt.

IV. Die Gewässer der Erde.

A. Allgemeine Meereskunde.

§ 50. Der Meeresboden.

Da der Boden des Meeres durch seine Wasserbedeckung vor den zerstörenden Einflüssen des Luftmeeres geschützt ist, so ist er in einiger Entfernung von den Küsten im allgemeinen viel ebener als der des Festlandes. Es fehlt auch ihm nicht an Bodenanschwellungen und Einsenkungen, an Hochebenen, Rücken, von denen einige von beträchtlicher Höhe und gewaltiger Ausdehnung sind, und an Tiefebene; in der Regel aber verbinden sehr sanft geböschte Abhänge die höheren Flächen mit den tiefer liegenden. Eine Ausnahme bilden die Steilküsten, z. B. diejenigen der Anden, deren Steilabfall sich untermeerisch fortsetzt, und sodann die vulkanischen Inseln, die oft plötzlich aus großen Meerestiefen aufsteigen, so daß hier Böschungswinkel bis zu 80° vorkommen. Ein breiter Rücken verbindet, von der flachen